

Aachener Kasperle e.V.

anerkannt als gemeinnütziger Verein

*Mitglied der Union Internationale
de la Marionette UNIMA*

*Mitglied des Deutschen Bundes
für Puppenspiel*

*Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft
Figurentheater Nordrhein-Westfalen e.V.*

*Mitglied der Rheinischen
Arbeitsgemeinschaft
für Puppenspiel im Bezirk Aachen e.V.*



Vereinsanschrift:

*Postfach 10 15 43 52015 Aachen
Telefon 0241 – 57 43 44 Fax 0241 – 9571631
E-Mail: Kasperle-ac@gmx.de*



Tri Tra
Trulala •
der Kasper
der wird . . .

25 Jahre
25 Jahre

Aachener Kasperle e.V.
1979 – 2004

*unter der Schirmherrschaft von
Herrn Dompropst em. Dr. Hans Müllejans*



Der Kasper freut sich über seine neuen Ehrenmitglieder 2004

*Dr. Norbert Blüm
Bundesminister a. D.*

*Dr. Jürgen Linden
Oberbürgermeister*

Frau Gitta Haller

Grußwort des Schirmherrn



Gerne erfülle ich die Bitte, dem Verein „Aachener Kasperle e.V.“ zum Jubiläum ein Grußwort für seine Festschrift zu widmen.

Mit großem Interesse habe ich der Chronik des Vereins entnommen, dass seine Mitglieder und Förderer 25 Jahre lang ehrenamtlich sehr vielen Menschen, besonders aber unsern Kindern, durch ihr „Kasperltheater“ viel Freude geschenkt und über das Medium des Puppentheaters wichtige Impulse für ein sinnvolles Leben und soziales Handeln gegeben haben. Ganz besonders freut sich der Aachener Dompropst natürlich darüber, dass der Kasperle und seine Mitspieler jetzt auch die Dombausage aufführen wird.

Gott sei Dank brauche ich heute nicht mehr wie die Aachener damals beim Bau des Domes den Teufel um finanzielle Hilfe zu bitten. Denn die Aachener Bürgerinnen und Bürger und darüber hinaus viele Menschen von weit und nah helfen uns seit etlichen Jahren und bis heute nach dem Motto „Der Aachener Dom braucht Hilfe“, das notwendige Geld für die Erhaltung des Aachener Domes, das erste deutsche Baudenkmal auf der Unesco-Schutzliste des Weltkulturerbes, zu spenden.

Dem Verein „Aachener Kasperle e.V.“ gratuliere ich herzlich zu seinem Jubiläum in der Hoffnung, dass es auch in Zukunft viele Menschen durch sein Puppenspiel Freude schenkt.

Dr. Hans Müllejans

Der Oberbürgermeister



Rathaus
52068 Aachen
Telefon 0241 432 - 72 00
Telefax 0241 432 - 80 08

Aachen, 11.03.2004

Grüßwort

Die Puppe ist so alt wie die Menschheit. In welcher Form sie auch immer erscheint - sie ist in den Tiefen der Seele - ein Ursymbol menschlichen Wesens.

Besonders in Europa war Jahrhunderte lang das Bestreben, die Puppe möglichst stark der menschlichen Realität anzugleichen. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam es zur Durchsetzung der Eigenständigkeit der Theaterpuppe und ihren künstlichen Gesetzen - und es wurde aus dem Spiel mit Puppen ein Spiel der Puppen und sie bedienen sich des denkbar größten Reservoirs, das der Mensch wohl hat: der Fantasie.

Vor nunmehr 25 Jahren gründeten Gerhard Heyden und seine Mitstreiter den Verein „Aachener Kasperle“. Das Geburtstagskind präsentiert sich nach wie vor jung und unverbraucht und hat von seiner Energie und seiner energischen Vorgehensweise noch nichts verloren. Das Aachener Kasperle ist längst zur Aachener Institution geworden. Kein echter Oecher wird jemals die Eindrücke vergessen, die ihm das Kasperle in der Kindheit vermittelt hat. Wie groß war doch die Vorfreude und wie endlos das Warten bis zur Vorstellung, für die man die Groschen seines Taschengeldes zusammengekratzt hatte. Man bog sich vor Lachen über die Schimpfkanonaden der Figuren im Puppentheater und unvergessen bleiben schließlich die großen Augen und das Staunen über die Lösung manch verwickelter Konstellation in den dargebotenen Stücken.

25 Jahre lang hat das Aachener Kasperle nicht nur Alt und Jung Kurzweil geboten, sondern auch den reichen Schatz Aachener Geschichten, Sagen und Märchen immer wieder neuen Generationen in anisauerer Weise bekannt gemacht. Damit wurde das Aachener Kasperle zum unverzichtbaren Element des Oecher Kulturlebens. Ich wünsche dem Aachener Kasperle für die Zukunft die gleiche Vitalität und Attraktivität, die es seit 25 Jahren besitzt. Deshalb sage ich allen, die mitgeholfen haben, Dank und Anerkennung.


(Dr. Jürgen Linden)

Dr. Norbert Blum



Tri-Tra-Tralala

Ein schöneres Lied kenne ich nicht.

Keine Opernarie, kein Schläger löst so viel Erwartung, Spannung, Vorfreude aus wie das Lied von Kasperle.

Er kämpft immer gegen das Böse und ... gewinnt.

Das ist leider im Leben nicht immer so.

Aber Kasperle hält die Hoffnung wach, dass die Guten gewinnen mögen.

Kasperle kämpft nicht nur für sich, sondern auch für Gretel und die Großmutter.

Kasperle ist kein Egoist, und Kasperle ist immer fröhlich.

Also: Kampf gegen das Böse, Liebe zu anderen und Fröhlichkeit.

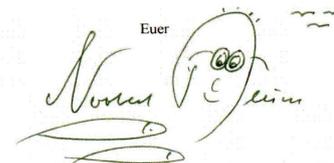
Es gibt keine besseren Sachen, die Kinder lernen können, als diese drei.

Das Aachener Kasperle e.V. ist eine Kulturinstitution
und ein Lebensmittelladen für Kinder.

Dort gibt es Mittel zum Leben, die so wichtig sind wie Essen und Trinken.

Kinder lernen das Leben besser im Spiel als mit Strafen und Drohungen.

Das Kasperle soll noch lange in Aachen Spielen und singen.

Euer




Kasperle, Sparefroh und Fridolin aus dem Sparerziehungsstück „Wie Kasperle der Gretel das Sparen beibrachte“ von Edgar Perseke auf der Puppenbühne der Stadtparkasse Aachen, die von Edgar Perseke geleitet wurde (1968).



Kasperle und Großmutter in dem Stück „Großmutterns neues Kleid“ bei einer Aufführung des Aachener Kasperle e.V. in Hannover (1997).



Grußwort

Liebe Festgäste, Mitglieder, Freunde und Puppenspielinteressierte,

ich freue mich, dass ich Sie heute zu unserem Jubiläum begrüßen kann. Ja, ich freue mich besonders, da wir als „Puppenspieler“ doch oft ein wenig belächelt werden, und viele Menschen fragen mich: „Welches Hobby haben Sie?“ Inzwischen bin ich vorsichtig geworden, man darf ja nicht lügen, aber man muss nicht alles sagen, daher antworte ich: „Ich arbeite in einer Theatergruppe“. „Aha“, bekomme ich meistens als Antwort, die nächste Frage kommt bestimmt: „Auf der Bühne direkt? Und was spielen Sie da?“. „Nein, bei einer Figurentheatergruppe“, antworte ich. „Wie meinen Sie das, so mit Tritratulala?“, Ja, genau, mit Handpuppen und mit Tritratulala“, dann verschlägt es vielen die Sprache, sie lächeln nur noch und wissen nicht, was sie nun sagen sollen, oder ob ich sie veräpple.

Aus diesem Grund freue ich mich, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und unsere Arbeit schätzen. Der Verein, viele sagen ja es sei „mein Verein“, hätte ohne Ihre Unterstützung und die der Mitglieder und Mitspieler heute nicht das 25jährige Bühnenjubiläum begehen und mit Ihnen feiern können.

Alles begann für mich 1969 mit einem kleinen Schränkchen und zwei Ordnern Unterlagen durch die Übernahme der Leitung der „Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Puppenspiel“. Wir durften hier im Jugend- oder Pfarrheim Herz Jesu unsere ersten Spielproben durchführen.

Heute können wir Ihnen unsere schöne neue Bühne präsentieren und die Dombausage daran aufführen. Ich sage daher „danke“, helfen Sie uns bitte, und unterstützen Sie uns weiter mit Rat und Tat. Danke auch besonders „meinen Mitstreitern“ an der Bühne und „hinter den Kulissen“. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Aufführung.

Ihr Gerhard Heyden
Vorsitzender



v. l. Eulalia, Tant Hazzor, Meister Dubbedupp, Kasper, Roter Teufel Krippekratz, Bürgermeister und Blauer Teufel Pestelures in dem Stück „Die Aachener Dombausage“ oder „Der Teufel in Aachen“ März 2004



v.l.h.R. Gerhard Heyden, Klaus Mommer, Wolfgang Koch, Ingrid Krehlik
v.l.v.R. Marlies Groten, Dieter Groten, Sergej Schellenberg, März 2004



Grußwort

Liebe Freunde des Puppenspiels,

25 Jahre Aachener Kasperle, ein schöner Anlass, dieses Jubiläum gemeinsam mit euch zu feiern. 25 Jahre Aachener Kasperle bedeutet auch 25 Jahre Spaß und Freude am Puppenspiel, aber auch 25 Jahre harte Arbeit. Diese Arbeit hat der Aachener Kasperle hauptsächlich dem Gründer des Vereins zu verdanken, unserem Vorsitzenden Gerhard Heyden, der mit Recht den Namen „Oberkasper“ oder „Vater des Kaspers“ trägt. Auch seiner Mutter Annemarie Heyden hat der Verein viel zu verdanken. Denn die Arbeit des Vereins spielte sich die meiste Zeit im Hause der Familie Heyden ab. Dafür meinen herzlichsten Dank.

Danken möchte ich allen Mitgliedern und Freunden des Puppenspiels für ihre jahrelange Treue und Verbundenheit. Danke an das ganze Ensemble und deren Familien, die mit viel Freude und Enthusiasmus das Puppenspiel verkörpern.

Nun bin ich selber in diesem Jahr auch 25 Jahre mit dem Aachener Kasperle verbunden. Es gibt für mich nichts Schöneres, als wenn Kinder uns beim Puppenspiel zusehen und mit Begeisterung mit dem Kasper mitfeiern. Wenn man dann noch sieht, wie Kinderaugen strahlen, dann haben wir als Puppenspieler unser Ziel erreicht. Denn unsere Kinder sind unsere Zukunft, und wenn wir mit und durch die Kinder dem traurigen Alltag schon mal entfliehen können, so ist dies für uns Puppenspieler die größte Gage.

Ich wünsche dem Aachener Kasperle, dass er weiter so macht und viel Freude verbreitet, damit wir in 25 Jahren, wenn der Kasper 50 Jahre alt wird, gemeinsam singen können.... Tri Tra Trulala, der Kasper der wird 50 Jahr.

Alles Gute und „Vööl Pläsier“ wünscht euch euer

Klaus Mommer
Geschäftsführer

„Die Aachener Dombausage“
oder
„Der Teufel in Aachen“

Wolfgang Koch



Kasper

Gerhard Heyden



Bürgermeister

Dieter Groten



Roter Teufel „Krippekratz“

Marlies Groten



Tant Hazzor
& Wolf

Das Ensemble

„Die Aachener Dombausage“
oder
„Der Teufel in Aachen“

Hans Joachim Pflug



Meister Dibbedipp &
Blauer Teufel „Pestelures“

Ingried Krehlik



Meister Dubbedupp &
Haushälterin Eulalia

Sergej Schellenberg



Technik

Klaus Mommer



Spielleiter

Das Ensemble

„Die Aachener Dombausage“
oder
„Der Teufel in Aachen“

Das Stück wurde aus dem Aachener Dialekt in Hochdeutsch
von Gerhard Heyden übersetzt.

Ein Puppenspiel in drei Akten:

1. Akt: Bürgermeisterzimmer
2. Akt: Vor dem Dom
3. Akt: Im Aachener Wald

Wir spielen mit „Hohensteiner Handpuppen“

Figuren

Kasper	~	Diener
Bürgermeister	~	Stadtoberhaupt
Dibbedipp	~	Stadtrentmeister
Dubbedupp	~	Dombaumeister
Eulalia	~	Haushälterin
Tant Hazzor	~	Aachener Marktfrau
Pestelures	~	blauer Teufel
Krippekratz	~	röter Teufel
Wolf		

Inhaltsangabe

Kaiser Karl war seinerzeit bei der Jagd auf eine heiße Quelle gestoßen.
Er badete darin und empfand Linderung seines Zipperleins
(Leidens) Gicht, Rheuma usw.

Aus Dankbarkeit und um in der Nähe der Quelle zu wohnen, wollte
er die „Pfalzkapelle“ (Oktogon) erbauen lassen. Er forderte daher die
Aachener Bürger auf, ihm diese Kirche zu bauen. Wie immer und
überall war auch schon damals in Aachen „Finanzknappheit“. Die
Bürger überlegten, wie sie den begonnenen Bau vollenden konnten.

Nach langem Zögern erinnerte sich der Bürgermeister an das
„Schwarze Buch Salomonis“ und prüfte seine Wirkung. Um an das
Geld zu gelangen, musste er einen Pakt mit dem Teufel schließen.
Dieser verlangte als „Sicherheit“ die Seele des Ersten, der den fertigen
Dom betrat. Da der Bürgermeister den Dom nach seiner
Fertigstellung als Erster betreten musste, wäre das seine Seele
gewesen. Der Bürgermeister wirkte sehr traurig und niedergeschlagen,
doch sein Diener Kasper wusste einen Ausweg.

Der geprellte Teufel übte Rache und wollte die Stadt Aachen mit
Nordseesand zuschütten. Wusste der Diener Kasper diesmal einen
Ausweg?

Beweis:

1. In der „Wolfstüre“ am Dom kann man heute noch den Daumen
des Teufels im rechten Türknopf fühlen.
2. Im Eingang des Domes ist auf der einen Seite der Wolf (mit Loch)
und auf der anderen Seite die Seele (Pinienzapfen) zu sehen.
3. Auf dem Lousberg erinnert ein Denkmal an die Marktfrau und den
Teufel
4. Das heiße Wasser ist heute noch an verschiedenen Stellen zu sehen
und zu probieren (z.B. Elisenbrunnen)

Gerhard Heyden



Schatzmeisterin Gudrun Etzkorn,

Kassenprüferin Gertrud Boost-Koch

Kassenprüferin Luise Mommer



Mitglieder und Vorstand des Aachener Kasperle e.V.

Der Vorstand des Aachener Kasperle e.V.

Gerhard Heyden Vorsitzender	Klaus Mommer Geschäftsführer	Gudrun Etzkorn Schatzmeisterin
Marlies Groten Vertreter/in für Öffentlichkeitsarbeit	Dieter Groten	
Luise Mommer Kassenprüferin	Gertrud Boost-Koch Kassenprüferin	

Die Mitglieder des Aachener Kasperle e.V.

Gertrud	Boost-Koch	Gudrun	Etzkorn
Dieter	Groten	Marlies	Groten
Gerhard	Heyden	Ferhat	Ismail
Wolfgang	Koch	Bernhard	Kohl
Ingrid	Krehlik	Katharina	Kuckelmann
Sascha	Maaßen	Angelika	Maaßen
Jennifer	Mommer	Luise	Mommer
Klaus	Mommer	Michael	Mommer
Manuela	Mommer-Jobes	Hajo	Pflug
Sergej	Schellenberg	Andreas	Schnell
Claudia	Schönborn	Marlis	Zinnen

Ehrenmitglied Hirn Ilse von 1981 bis 1984+

Die ehemaligen Mitglieder des Aachener Kasperle e.V.

Albrecht Joachim, Albrecht Michael, Bauer Bodo, Bauer Gerhard, Beißel Harald, Below von Alexander, Bömcke Christian, Boysen Leif, Born Holger, Brünnen Martina, Bücken Birgit, Burkert Trudis, Collas Martin, Concolato Martina, Concolato Sandro, Demuth Norbert, Emunds Bernhard, Evers Sven, Focant Peter, Fore Michael, Friederich Siegm, Fritz Achim, Gerke Hans, Gottwald Volker, Graf Paul, Groteklas Wolfgang, Haas Ilona, Haamann Susanne, Hansen Thomas, Houben Detlef, Humpert Gisela, Jordans Liselotte, Jung Harald, Kalz Jörg, Kehren Hannelore, Knappe Dirk, Knappe Michael, Kratz Uwe, Küchen Hans, Look Stephan, Mecklenburg Dieter, Moheng Christel, Motz Matthias, Nier Peter, Rosen Paul, Rothkrantz Ralf, Schroeder Michael, Schroeder Peter, Steinhauer Michael, Steinhauer Ottilie, Tömösy-Moussong Sven, Unger Thomas, Venth Mathias, Wand Claudia, Wand Hans-Jörg, Zimmermann Jochen.

25 Jahre Aachener Kasperle e.V.

Es war einmal . . . ja so beginnen die meisten Märchen und Geschichten. Auch meine Geschichte beginnt so.

Es war im Pfarrviertel Herz-Jesu, dort traf sich eine Gruppe Puppenspielinteressierte im Hause der Familie Heyden. Voran der Sohn des Hauses Gerhard. Man schrieb das Datum 08.01.1979. An jenem besagten Tag entschloss sich dieser Kreis, einen Verein zu gründen, der sich mit dem Brauchtum des Puppenspiels und Figurentheater befasst. Kurz gesagt, man wollte Kasperletheater spielen. Jedoch, wie kamen junge Leute dazu, Kasperle-Theater zu spielen? Die Frage ist schnell beantwortet. Man war von der Begeisterung mitgerissen, die Gerhard Heyden mitbrachte. Denn er hatte schon seit 1969 einen Lehrmeister: Edgar Perseke, auch ein Pfarrkind von Herz- Jesu, leidenschaftlicher Puppenspieler & Ehrenvorsitzender der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Puppenspiel. Edgar Perseke verstarb im August 1978. Die Gruppe einigte sich schnell auf einen Namen, man wollte sich „Aachener Kasperle“ nennen. Und so nahm das Schicksal seinen Lauf.

Am 09.03.1979 wurde der Aachener Kasperle als gemeinnütziger Verein anerkannt und am 18.06.1979 unter der Nummer 1893 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Aachen eingetragen. Am 03.06.1981 erhielt der Aachener Kasperle e.V. die Anerkennung nach § 9 JWG als Träger der freien Jugendhilfe vom Jugendamt der Stadt Aachen.

Und nun sind 25 Jahre vergangen. „Kinder, wie die Zeit vergeht“, es kommt mir manchmal gar nicht so lange vor.

Doch man merkt es schon, auch wir sind älter geworden. Manche haben bereits graue Haare bekommen oder haben schon gar keine mehr. Der „Vater“ des Kaspers unser Gerhard Heyden ist viel ruhiger geworden. Aber eins ist uns allen geblieben. Die Freude und Leidenschaft am Puppenspiel. Die Leidenschaft, Kindern, älteren Menschen und auch Behinderten die Freude zu übermitteln, die wir mit dem Puppenspiel selber erleben dürfen.

Aller Anfang ist schwer, auch der vom Aachener Kasperle. Was sich in 25 Jahren im Hause der Familie Heyden abspielte, würde Buchbände füllen, und manches ist heute auch noch so. Es gab keinen Proberaum, man war dankbar, dass wir schon mal im Pfarrheim der Pfarre Herz-Jesu proben durften.

Unseren ersten richtigen Proberaum erhielten wir 1982 im städtischen Kindergarten Düppelstraße. Die Jahre vorher durften wir unsere Bühne und Utensilien in Monschau und in der Schule Saarstraße unterbringen. Die Stadt stellte uns den Raum in der Schule Düppelstraße leider nur ein Jahr zur Verfügung, und so zogen wir 1983 nach Kalverbenden, von dort aus 1984 nach Driescher Hof. 1986 zogen wir gleich zweimal um, nach Bildchen und dann zur Schule Feldstraße. Von dort aus zur Schule Eintrachtstraße, dann zur Passstraße und wieder zurück zur Eintrachtstraße. Und dort proben wir auch noch heute.

Unser Traum, einmal eine feste Spielstätte zu erhalten, wo wir für Kinder, Jugendliche und alle Puppenspielfreunde spielen dürfen, blieb nur ein Traum. Wir sind immer noch wie Vagabunden, die mit ihrer Bühne durch die Stadt ziehen. Aber wir haben keinen Tag bereut, auch wenn es nicht immer einfach war.

Nicht nur die Umzüge erlebte der Aachener Kasperle, nein, auch der Vorstand veränderte sich in 25 Jahren:

Vorsitzender:	seit 1979	Gerhard Heyden
Geschäftsführer:	1979 – 1980	Peter Focant
	1980 – 1983	Holger Born
	1983 – 1985	Gisela Humpert
	seit 1985	Klaus Mommer

Schatzmeister:

1979 – 1980	Sandro Concolato		
1980 – 1982	Hans Küchen	1987 – 1989	Hans Gerke
1983 – 1984	Liselotte Jordans	1989 – 1990	Andreas Schnell
1984 – 1985	Holger Born	1991 – 1999	Herbert Heiden
1985 – 1987	Michael Steinhauer	seit 2000	Gudrun Etzkorn

Vertreter für Öffentlichkeitsarbeit:	Achim Fritz Marlies &. Dieter Groten
--------------------------------------	---

Kassenprüfer: waren in 25 Jahren:

Bernhard Kohl	Norbert Demuth
Sandro Concolato	Volker Gottwald
Holger Born	Martin Collas
Michael Steinhauer	Claudia Schönborn
Luise Mommer	Gertrud Boost-Koch

Viele Mitglieder kamen und viele gingen. Von den Gründungsmitgliedern –Sandro Concolato, Norbert Demuth, Peter Focant, Siegmair Friedrich, Volker Gottwald, Detlef Huben, Gerhard Heyden und Bernhard Kohl blieb außer unserem Vorsitzenden Gerhard Heyden nur noch Bernhard Kohl übrig. Bernhard musste aus beruflichen Gründen Aachen verlassen. Er hat viele Jahre den Verein aktiv und tatkräftig unterstützt und ist heute noch inaktives Mitglied.

Unsere Spielorte waren vielseitig. Wir spielten nicht nur im Großraum Aachen, sondern auch zwischen Hannover und Trier, in Kinder- und Behindertenheimen, Kindergärten, Krankenhäusern, Kinderkrebstationen, Altenheimen, auf Weihnachtsmärkten, bei Vereinsfesten, Geburtstagen und sogar auf Hochzeiten. Wir spielten überall dort, wo wir mit unseren Puppen Freude verbreiten durften und hoffentlich noch lange werden.

1995 gründeten wir in der JVA Aachen eine Puppenspielgruppe mit dem Namen „Schnapp & Fang“. Dort haben wir eine Bühne, die von Gefangenen in der dort eigenen Schreinerei gefertigt wurde. Einmal im Jahr spielen wir dort vor den Bediensteten.

Nicht zu vergessen ist noch unsere Vereinszeitschrift „HdK- Hinter den Kulissen“, die in diesem Jahr zum 50. mal herausgegeben wird.

In 25 Jahren hatten wir ein Ehrenmitglied - unsere liebe und unvergessene Ilse Hirn.

Heute spielen wir mit acht aktiven Puppenspielern, die mit großer Begeisterung und viel Enthusiasmus das Brauchtum des Puppenspiels und des Figurentheaters verkörpern.

Nach 25 Jahren turbulentem „Kasperleben“ hat der Kasper es nun auch verdient, seinen Geburtstag zu feiern. Zu erzählen gäbe es noch viel, aber mehr erfährt ihr bei unserer Festrede und natürlich in der 50. Ausgabe von „Hinter den Kulissen“. Jetzt wird erst einmal gefeiert, denn 25 Jahre ist ein wahrer Anlass zum feiern.

Ach...und wenn sie nicht gestorben sind, dann spielen sie noch heute.

„Herzlichen Glückwunsch, Kasper“

Euer

Klaus Mommer

Der Aachener Kasperle e.V.

möchte sich bei

~ allen Gönnern

~ allen Sponsoren

~ allen Mitgliedern

~ allen Freunden des Puppenspiels

von ganzem Herzen bedanken.

Bleiben Sie uns weiterhin gewogen!